

## ■ Besucher zeigten sich vom Kreuzwäldchen begeistert



Auch durch niedrige Temperaturen und Regenschauer ließen sich zahlreiche Natur- und Heimatfreunde nicht davon abhalten mit Vulkanparkführer Winfried Schmitz zu einer interessanten Tour vom Bahnhof Engeln zum Kreuzwäldchen in Kempenich aufzubrechen. Hier steht die Gruppe vor dem Denkmal an den Erbauer des denkmalwürdigen Kleinods, Pfarrer Ladislaus Freiherr von Freyhold.

Kempenich. Ungeachtet nicht gerade optimaler äußerer Bedingungen machten sich erneut 16 Wanderfreunde mit Vulkanparkführer Winfried Schmitz auf die Suche nach „Kreuzännchen und dem versunkenen Schatz“. Mit aus dem Ort und den umliegenden Gemeinden aber auch aus Andernach und Bonn kommenden Teilnehmern war es wieder eine sehr gemischte Gruppe. In sehr gelungener Art und Weise informier-

te Winfried Schmitz über Geologie und Vulkanismus im Vulkanpark Brohltal/Laacher See. Faszinierend war es zu erfahren und anhand von Gesteinsproben zu sehen, wie viele unterschiedliche Gesteinsarten es in der heimischen Region auf engstem Raum gibt. Immer wieder interessant auch die Ausflüge in die Geschichte des Kempenicher Ländchens, geschickt gewürzt mit Sagen und Anekdoten aus vergangener Zeit. Dazu



Auf dem Weg vom Bahnhof in Engeln bis nach Kempenich gibt es viel zu besichtigen. So auch die Kapelle in Engeln, die erst kürzlich einen neuen Dachstuhl erhielt und neu eingeschiffert wurde. Foto: Bruno Jaeger

gehört auch die Erzählung von „Kreuzännchen und dem versunkenen Schatz“ die ihren Ausgangspunkt an der Bernharduskapelle und dem Aufruf zur Teilnahme am 2. Kreuzzug durch Bernhard von Clairvaux hat, und ihre Auflösung an dem geheimnisumwitterten, 19 Meter tiefen Brunnen im Kreuzwäldchen findet. Erneut waren alle Gäste von der Schönheit und dem Zauber, den diese Stätte umgibt, überwältigt.